

# Saale-Zeitung.

achtundsechzigster Jahrgang.

Anzeigen

weder die Spaltenzahl oder deren Raum mit 30 Pfg. ...  
[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
premiärer Zustellung 2,75 M., durch  
den Post 3,25 M., auswärts, Zustellungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Verlagsbuchhandlungen angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Max Scharre in Halle.  
Erscheinensstunden von 10<sup>h</sup> bis 12<sup>h</sup>, Uhr.  
[Erscheinensort: Redaktion Nr. 2532. - Expedition Nr. 174.]

Nr. 107.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 4. März

1904.

## Die passive Handelsbilanz.

Eines der Haupt Schlagworte der Agrarier in dem Kampf gegen die Vertragspolitik ist die passive Handelsbilanz. Das erklärt sich sehr leicht aus dem Grunde, daß die Berechnung einer jährlich nachstehenden angeblichen Ausgabe für den Einfuhr-Verkehr auf das Ausland auf ununterrichtete Leser machen muß, die nicht in der Lage sind, die wirtschaftlichen Grundlagen eingehender prüfen zu können. Es ist meistens der Handelsvertragsfreunde dem gegenüber schon das Äußerste auf England hingewiesen worden, das trotz ständiger großer passiver Handelsbilanz anerkanntermaßen erheblich an Reichthum zugenommen hat. Die soeben erschienene neueste englische Statistik (British and Foreign Trade and Industry) bringt hierfür recht interessante Belege. Für die Zeit von 1855-1902 enthält diese Statistik u. a. die Zahlen für die Bevölkerungszunahme, für den Gesamtanbau und außerdem eine recht interessante Aufstellung über das in den öffentlichen und in den Post-Erparnissen angelegte Spar-Kapital. Die Einwohnerzahl stieg von 27,3 Mill. im Jahre 1855 auf 41,9 Mill. im Jahre 1902.

Während dieser selben Zeit stieg der englische Außenhandel von 260 Mill. Pfund auf 871 Mill. Pfund, und zwar der Import von 143 auf 528 Mill. Pfund, der Export von 117 auf 343 Mill. Pfund. Dabei betrug die passive Handelsbilanz im Durchschnitt der Jahre:

1855-1859	30 Mill. Pfund.	1885-1889	92 Mill. Pfund.
1860-1864	55 " "	1890-1894	23 " "
1865-1869	55 " "	1895-1899	55 " "
1870-1874	56 " "	1900	177 " "
1875-1879	118 " "	1901	188 " "
1880-1884	10 " "	1902	185 " "

Während der ganzen 47 Jahre hat England also in keinem Jahre eine aktive Handelsbilanz gehabt, müßte also nach dem Maaßstab der Agrarier im Laufe dieser 47 Jahre allmählich verarmt sein. Daß dem jedoch nicht so ist, beweist die Veranlagung der Einkommensteuer während derselben Zeit. Das Veranlagungssoll betrug:

1855-1859	317 Mill. Pfund.	1885-1889	634 Mill. Pfund.
1860-1864	420 " "	1890-1894	708 " "
1865-1869	420 " "	1895-1899	744 " "
1870-1874	490 " "	1900	827 " "
1875-1879	575 " "	1901	868 " "
1880-1884	601 " "	1902	902 " "

Dieser Steigerung des Einkommens von 317 auf 902 Mill. Pfund entspricht eine außerordentliche Zunahme des bei den Post-Erparnissen und anderen öffentlichen Erparnissen angelegten Sparkapitals. Dieses Kapital betrug:

1855-1859	35,9 Mill. Pfund.	1885-1889	101,2 Mill. Pfund.
1860-1864	42,8 " "	1890-1894	119,9 " "
1865-1869	47,1 " "	1895-1899	163,4 " "
1870-1874	55,9 " "	1900	187,0 " "
1875-1879	72,3 " "	1901	192,4 " "
1880-1884	85,8 " "	1902	197,1 " "

Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß das bei den Banken deponierte Geld - eine infolge des in England sehr ausgebreiteten Scheckverkehrs ebenfalls sehr hohe Summe - hierin nicht mit eingerechnet ist. Zusammen beweist diese kleine Zusammenstellung, daß in England die passive Handelsbilanz zu allen anderen, nur nicht zu der von den Agrarier verhängenen allmählichen Verarmung des Landes geführt hat. Die jetzt Zahlen lassen auch deutlich erkennen, daß die abnehmende Haltung der englischen Liberalen gegen die Aufgabe des Free Trade durchaus begründet ist, und es dürfte den Chamberlainischen Anhängern des Fair Trade doch recht schwer werden, ihre Theorien in die Wirklichkeit umzusetzen, ein Uebergang, der einem „Sprung ins Dunkle“ verweiseft ähnlich sehen würde.

## Der Krieg in Ostasien.

### Landung der Japaner zwischen Vladivostok und der Halbinsel Korea.

Die Meldungen, daß die Japaner an der Poshetbay südlich nahe Vladivostok gelandet seien, wurden stets demontirt. Jetzt sind sie fälschlich davon gelandet. Die russische Teil-Agitation berichtet: Die bereits gemeldete Landung von 2000 Mann u. soll in der Pfahnbucht und zwar von drei Dampfern, die von drei Kriegsschiffen begleitet waren, erfolgt sein. Die Japaner rüsten dann gegen Manchuja an vor.

### Der künftige Kriegsausbruch in Nordkorea.

Noch immer kommen keine Nachrichten von sichgebender Bedeutung aus Ostasien, und es hat den Anschein, als ob die Vorbereitungen zu den Japanern am 15. März, aus dem Lande, die früher oder später erfolgen müssen, noch längere Zeit in Anspruch nehmen werden. Beide kriegsführende Parteien sind offenbar entschlossen, sich zunächst möglichst gute Positionen zu sichern, bevor sie sich mit dem Gegner in einer Schlacht messen, die einen ungewissen Einfluss auf den Verlauf des Kampfes haben muß, wenn sie nicht gar die vorläufige Entscheidung bringt. In russischen Kreisen glaubt man, die Japaner werden für die nächsten Wochen mit den Truppenabschüssen von Tschemulpo nach dem Norden der koreanischen Halbinsel befristet sein, und nur die Vorposten der beiden Parteien würden sich gelegentlich treffen. Die Stärke der russischen Truppen am Yaluflusse soll nur 25,000 Mann betragen, und wenn diese

Schätzung, die über Tientsin in die europäische Presse gelangt ist, sich als richtig herausstellt, so wären auch in Nordkorea die Japaner bedeutend in der Uebermacht. Es dürfte jedoch schwer werden, die Zahl der russischen Truppen an der Nord- und Nordostgrenze von Korea festzustellen, die sehr leicht mit den oben erwähnten 25,000 Mann vermindert werden können. Mittlerweile wird gemeldet, daß der Generalkommando der japanischen Armee sich auf der Fahrt nach Tschemulpo befindet. Das bedeutet, daß in der nächsten Zeit das Hauptinteresse der militärischen Operationen in Nordkorea liegen wird.

### Russland'sche Kriegsbesetzung.

Daß von den Russen keine Besetzung für die Teilnahme am Krieg zu erwarten ist, bedarf kaum der Erwähnung. All ihre Unterhandlungen gegenüber Rußland hat sie nicht davor scheitern können, daß ihre künftigen Eigenschaften dem russischen Joch zum Opfer gefallen sind. Trotzdem wird in russischen Kreisen von künftigen Kriegserwartungen gesprochen. Wie es überhaupt mit diesen besteht ist, erläutert ein Bericht der 'Schel. Zig.' aus St. Petersburg. In russischen Kreisen ist u. a. von der bedeutenden Zahl von Kriegsfreiwilligen die Rede, die sich gemeldet haben sollen, um ihr Blut für Rußland zu opfern, ein andermal wird von einer Ergebenheitsadresse des künftigen Volkes an den Kaiser gesprochen, und Nachrichten über patriotische Streikungen im Lande sehr zahlreich. Diese Nachrichten sind in Wirklichkeit von Anfang bis zu Ende unwahr oder ungenauer übertrieben. Wie wäre es z. B. möglich, die Vorgänge zu verheimlichen, welche sich bei der Aushebung der für 'Freiwillige' ausgegebenen Soldaten abgelehrt haben? - Man hat die 'Freiwilligen' einfach kommandirt und mit Gewalt nach Ostasien geschickt. Das Verfahren in der Stellung von Freiwilligen kann dabei als typisch gelten. Erst nachdem der Generalgouverneur von Korea, nach deren Beendigung er an die verarmten Truppen eine Ansprache hielt, die unter anderem Berühmtheiten geeignet gewesen wäre, den edelsten Patriotismus anzukündigen. Er sprach von der Liebe des Kaisers, von der Unverwundlichkeit des Volkes und der Armer und endlich von der den unerschütterlichen Prinzipien anzuhaften. Diese Reden sind in Wirklichkeit sehr schön, doch jeder einzelne Mann zu schätzen wissen und er fordere unumgekehrt Freiwillige auf, sich vor der Front zu melden. Als auch kein einziger Mann vor die Front trat, wiederholte der Generalgouverneur in großer Erregung seine Ansprache und beschloß dann, vor Joon Jik erziehend, dem Kommando zu übergeben, die Freiwilligen zu stellen und die erforderlichen Mannschaften zur Teilnahme am Krieg zu kommandieren. In ähnlicher Weise ist man auch an anderen Orten verfahren. Von Widor berichten hingegen, daß die Manuskripten noch im letzten Augenblick gegen die Abreise protestierten, daß manche sogar wie Weiber heulten und manche mit Gewalt in die Wagen gestochen werden mußten.

### Sonstige Meldungen.

Nach einer Meldung des 'Neueren Bureau' aus Seoul vom 3. d. M. hat die koreanische Regierung den Japanern die Telephonlinie Seoul-Pyeongyang übergeben. Die Russen haben den Vizepräsidenten von Anshu festgenommen und nötigen die Koreaner, ihnen Reis, Futter und Brennmaterial zu liefern; sie stellen eilrig in Anhang Bedingungen und ausgebehrte Erdwerke mit der Absicht, über den Japanern den Uebergang zu über den Japanern zu machen. Aus Nagasaki, 3. März, meldet das gleiche Bureau: Das Prisengericht in Saedo hat entschieden, daß die russischen Dampfer 'Mudan', 'Argun', 'Michael' und 'Nossija' sowie die Waßschiffdampfer 'Alexander' und 'Nicola' gute Prisen seien; ein Appell gegen die Entscheidung ist innerhalb 30 Tagen einzulegen.

Eine Londoner vertrauenswürdigere Persönlichkeit erzählt, nach dem 'V. Zig.', aus Konstantinopel ein Telegramm, wonach die Türkei die Befestigung der Dardanellen verstärkt und Wien legt, um sich vor einer russischen Ueberumpelung zu schützen.

## Deutsches Reich.

### Sof- und Personalnachrichten.

- Der Kaiser traf gestern nachmittag 5 Uhr von Nordenshamen wieder in Weimar ein und lehrte nach einer Besichtigung des Volkshospitals 'König Albert' an Nord des 'Kaiser Wilhelm II.' zurück, wo um 8 Uhr ein Diner stattfand. Die Abfahrt nach Berlin erfolgte um 10<sup>h</sup> 1/2 Uhr Abend.

- Die 'Nordd. Allg. Zig.' schreibt: 'Die Meldung, wonach der Kaiser bei einer hienandblühenden (amerikanischen) Sitzung in London sich befand, habe, was in deutschen Kreisen mit Zweifel begleitet war, keinen Grund in sich findet, begründet. Es wurde keine besondere Mitteilung gemacht. Nach den französischen Erklärungen, die mit der unter Umständen feststellbaren eingeweihten Menschheit 'Metron' gemacht worden sind, müssen sie hievon aus abstoßen!'

- Um den in der letzten Zeit verbreiteten beunruhigenden Gerüchten über das Bestehen des Großherzogs von Baden entgegenzutreten, teilt die 'Saale-Zeitung' folgenden Bericht der hiesigen Presse mit: Der Großherzog selbst ist einzig bei einem Wanderausflug nach einer dadurch bedingten Verhinderung des Wägenverkehrs, die sich in dem Gehalt der Ermüdung und dem Bedürfnis nach Ruhe ausdrückt. Die Ermüdungsercheinungen sind im Allgemeinen begünstigt. Die Konvaleszenz dauert langsam, aber stetig fort. Sonstige Erscheinungen, die auf Krankheitszuständen anderer Art hindeuten, sind nicht vorhanden.

### Arkte und Schule.

- Das kaiserliche Verbot, förperliche Schulstrafen möglichst entbehren zu lassen, vor allem auf höheren Schulen, löst sich das Provinzial-Schulcollegium in Koblenz, der 'Frankf. Zig.' zufolge, ansetzen. Es hat vor kurzem

an die Direktoren der höheren Lehranstalten der Rheinprovinz folgende Verfügung ergehen lassen:

Wohlbekannt ist in der Anwendung des Strafrechts hat in jüngster Zeit so zu bedenklichen Folgen geführt, und die Klagen über unzureichende, genöthigtmäßig und der erheblichen Aufgabe der höheren Schulen widerstrebende Behandlung von Körperstrafen haben sich derart gehoben, daß wir hier für die Entschärfung des höheren Schulrechts den besten Beschäftigten eine große Gefahr sehen, der mit allem Nachdruck begegnet werden muß. Wir wollen keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß wir jede förperliche Bestrafung im Leben der höheren Schulen nicht billigen, und daß wir es als eine der vornehmsten Aufgaben der Lehrerschaft ansehen, derartige Strafen aus dem Schulunterricht und Unterrichtsgebiet völlig zu verdrängen zu machen. Wir haben daher auch schon Kenntnis genommen, daß an mehreren höheren Lehranstalten die Mitglieder des Lehrkörpers sich durch Konferenzbeschlüsse verpflichtet haben, förperliche Strafen überhaupt nicht anzuwenden, und wir empfehlen in dieses Beispiel ländlichen anderen höheren Schulen zur Nachahmung. Demjenigen Lehrern aber, die auf das Bestehen der Körperstrafe nicht verzichten zu können glauben, machen wir zur Pflicht, jeder einzelnen Fall dem Direktor unter genauer Angabe der Gründe schriftlich anzuzeigen. Ueber Maßregeln irgend welcher Art ist uns von der Direktion sofort zu berichten; die bei Anwendung förperlicher Strafen gemachten Erfahrungen sind bis auf weiteres in jedem Schuljahrbericht zu beizufügen. Von dieser Verfügung ist hinsichtlich Lehrern mit Einschluß der Lehrkörper und der im Nebenamt beschäftigten Lehrer Kenntnis zu geben. (Halle.)

### Seer und Hofe.

- Die 'Nordd. Allg. Zig.' schreibt: In letzter Zeit war mehrfach von der Bildung eines 'Großen Admiralsstabes der Marine' die Rede. Die Veranlassung hierzu ist anzunehmen gewesen, daß in der neuen Stellenbesetzung für die Marine auch die Seeroffiziere, die bei den verdrängten höheren Stellen den Admiralsstab besetzen, unter der Aufsicht des Admirals der Marine mit anzusetzen sind. Dies ist aber nur eine Folge davon, daß nach einer durch das Marineverordnungsblatt bereits am 26. Januar veröffentlichten Kabinettsorder dem Chef des Admiralsstabes die Ausübung dieser Offiziere in den Admiralsabteilungen übertragen ist. Eine Organisationsänderung der Marine oder des Seeroffiziers ist damit nicht verbunden. Die Zahl der im Admiralsstab verwendeten Seeroffiziere bleibt die gleiche wie bisher.

- S. M. S. 'Moltke' ist am 2. März in Rönneburg eingetroffen und legt am 14. März die Reise nach Kiel fort. 'Moltke' ist am 2. März in Tschemulpo eingetroffen. 'Tiger' geht am 4. März von Tschemulpo nach Tientsin in See.

### Parlamentarisches.

- Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abgeordneten Klimentka am 1. Wahlkreise Ostpreußen einstimmig für ungültig. Klimentka hatte sich durch seine demagogischen, im freien und zugewählten Tone gehaltenen Reden ausgezeichnet.

- Die ostpreussische Staatsregierung hat beim Landtag die Veranlagung von 153,000 M. zur Erweiterung und Verbesserung des Hafens in Vrate beantragt.

### Parteinachrichten.

- Den Reichstagsabgeordneten Schöppel hat jetzt das Strafgericht der Partei getroffen. Er hat sich in der Reichstagsfraktion der Sozialdemokratie nach dem 'Sowjet' vorzulegen auf Antrag ihres Vorstandes folgenden Beschluß gefaßt: 1. Die Art und Weise, wie Schöppel sowohl in literarischen Arbeiten als in Wortreden die Agrarrollen behandelt, steht im Widerspruch mit der von der Partei beschlossenen Taktik und ist geeignet, Unruhe und Zerrüttung in dem Kampf gegen die Verfassung zu erzeugen. 2. Von dem Schöppel begehrt die Partei seine Resignation, um über die Angelegenheit der Agrarrollen zu haben, führten seine Ausführungen zu der Annahme, daß er seine eigenen Ansichten über die Agrarrollen zum Ausdruck gebracht hat.

3. Der Umstand, daß Schöppel sich bei parlamentarischen Reden dem Volk an der Fraktion angegeschlossen hat, ändert nichts an der Tatsache, daß seine in Wort und Schrift geäußerte Meinung über die Agrarrollen dem Gegner Gelegenheit gegeben hat, die Stellung der Partei in diesen Dingen zu bestimmen.

4. Das unklare, zu Mißdeutungen führende Verhalten Schöppels in Wortreden ist mit einer willkürlichen Vertretung der Partei wiederholt festgehalten worden. In diesen Fragen unterbreiten und führt zu einem für die Partei und die Fraktion unerträglichem Zustand.

5. Es ist erforderlich, daß Schöppel angeschlossen von der Fraktion nimmt, auf eine klare, unmissverständliche Weise der Öffentlichkeit gegenüber festzustellen, welche grundsätzliche Stellung er den Agrarrollen gegenüber einnimmt. 6. Die Partei fordert in Aussicht auf die Willkürhaftigkeit einbehaltener und überhöhmender Propaganda der Partei beschlossene Schöppel auf, Zollfragen sofort mit in einer jede Mißdeutung ausschließenden Weise zu behandeln.

Das ist nichts als Gesinnungsroman, Benutz und Manöverpolitik. Natürlich nur, wenn es in blühender Freiheit vor kommt. In sozialdemokratischer Sprache passen delikate wie Reichstags, Freiheit, Unterordnung unter den Willen des Reiches usw. usw.

### Solomonien.

- Auf die Meldung vom Eintreffen des ersten Auges der Schantung-Eisenbahn hatte der Kaiser auch dem chinesischen Gouverneur von Schantung folgenden Glückwunsch übermittelt:

Nachdem mir gemeldet worden ist, daß der erste Eisenbahngang in Tientsin eingetroffen ist, bedauere ich die Abwesenheit zu diesem für die Chinesen unerreichte Glückwünsche Segen verheißenden Ereignisses. W. v. Bism., 1. M.

Der Gouverneur Coufou hat darauf geantwortet:

„Euer Majestät dürfte ich für den telegraphischen Glanz...“

Preussischer Landtag.

(Eigenbericht der „Salle-Ztg.“)

Abgeordnetenhaus.

32. Sitzung vom 2. März. 11 Uhr.

Am Ministertische: Vorden u. A. ...

Die zweite Beratung des Etats der Bauverwaltung...

Die Staatsregierung zu erheben, dafür Sorge zu tragen...

Abg. Dr. Wirt (nat.) wünscht eine Vergrößerung des Fiskus...

Abg. Brandt (nl.) befragt, daß durch die Vertiefung der...

Unterstaatssekretär Schütz erwidert, daß die Regierung für...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

füßt, daß derartige Schädigungen von der Staatsregierung nicht...

Abg. Wallbrecht (nl.): Der Abg. Dr. Sohn schien das...

„Du hast in die Schreien von Emden und Lüneburg...“

Und trotz aller dieser Anreden haben die Orte Geestmünde...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Ein Regierungskommissar erwidert, daß zur Zeit Verhandlungen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Minister Vande: Ich muß die preussische Regierung gegen...

Abg. v. Pöppelstein (nat.) tritt gleichfalls für eine Entschä-

Abg. Dr. Sohn (B. V.) befragt die Schädigung der Stadt...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— Zur Angelegenheit des Erzbischofs von Prag...

Italien.

— Die deutschen Delegierten zu den Verhandlungen...

Wallverammlung der Handelskammer.

(Schieß.) Halle, 3. März.

Im Saale Wühlpforter kauft das Recht, Verfassung gegen...

Nach einem Bericht des Herrn Klappenburg...

Ueber einen Antrag des Handelsvertreter-Vereins...



